

MD 12.7.2015

# Neuer Fahrplan erhitzt die Gemüter

**WL** Die Vernehmlassung der SBB zum neuen Fahrplan lief kürzlich ab. Anpassungen werden die rund 100 Einsprachen jedoch kaum bringen.

**Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember wird sich einiges ändern. So werden mehrere Fernverkehrszüge zwischen St. Gallen und Zürich in Zukunft nicht mehr in Wil halten. Der neue Fahrplan soll jedoch auch für hiesige öV-Nutzer Vorteile bringen.**



Bilder: Stefan Feuerstein/WL 9

**Ab Dezember werden verschiedene Fernverkehrsverbindungen ab Wil anders als bisher geführt.**

Im Interview präzisiert Lea Meyer, Mediensprecherin der SBB, die Anpassungen im Zugverkehr rund um Wil. Inwiefern Politiker und die Bevölkerung auf den neuen Fahrplan Einfluss nehmen konnten und weiterhin können, erläutert Patrick Ruggli, Leiter des kantonalen Amtes für öffentlichen Verkehr.

**Ab Dezember wird es pro Stunde zwei Züge geben, die direkt von Zürich nach St. Gallen fahren – ohne Halt in Wil. Wieso wurde ausgerechnet Wil als wichtiger Halt zwischen den beiden Städten eingeschätzt?**

Lea Meyer: «Ganz wichtig ist: Für die allermeisten Wiler Pendler ändert sich ab Dezember wenig. Wir bieten nach wie vor zwei Fernverkehrszüge pro Stunde in Richtung Zürich und St. Gallen. Der schnelle Zug ohne Halt zwischen Winterthur und St. Gallen bietet den Pendlern zwischen St. Gallen und Zürich eine sehr kurze Reisezeit und in St. Gallen mehr An-schlüsse. Kurz: Primär profitieren die Stadt-St. Galler vom neuen Zug, für die Wilerinnen und Wiler bleibt das Angebot bestehen. Sie profitieren von mehr Platz in den Zügen, da erfahrungsgemäss viele St. Galler auf den «schnellen» Zug umsteigen werden. Ausserdem er-

hält Wil durch die Taktintegration des EuroCity in den innerschweizerischen Verkehr neue Direktverbindungen nach München.»

**Für St. Gallen könnte die Einführung der neuen Züge stark zur Standortattraktivität beitragen. Wil hingegen verliert gute Verbindungen. Welche Hintergründe führten zu diesem Entscheid?**

Lea Meyer: «Fakt ist: Wir kreieren Fahrpläne, um möglichst vielen unserer täglich über eine Million Pendler gute Anschlüsse zu bieten. Wil verliert einzig eine Direktverbindung nach Bern. Dies muss man aber in einen Kontext setzen: Von den gut 22'000 Pendlern fahren täglich nur 50 Personen bis nach Bern. Diese Reisen den müssen künftig im neuen Bahnhof Löwenstrasse in Zürich perrongleich – also ohne Treppensteigen und weite Gehwege – umsteigen.

Ausserdem erhält Wil durch die Taktintegration des EuroCity in den innerschweizerischen Verkehr neue Direktverbindungen nach München. Insofern kann sich Wil durchaus ebenfalls zu den Städten zählen, die von zusätzlichen neuen Verbindungen profitieren.»

**Die SBB sprechen von Vorteilen für Wil durch zusätzliche freie Sitzplätze. Gibt es hierzu konkrete Zahlen?**

Lea Meyer: «Wir rechnen mit mehreren hundertfreien Sitzplätzen für die Wilerinnen und Wiler pro Stunde.»

**Profitiert die Stadt im Gegensatz zu anderen Gemeinden auch aus Ihrer Sicht deutlich weniger?**

Lea Meyer: «Wir wollen keine Gemeinden oder Regionen gegenüber nander ausspielen. Ich möchte aber hinzufügen, dass Wil und der ganze Kanton St. Gallen dank der S-Bahn-St. Gallen grosse Gewinner des vorletzten Fahrplanwechsels waren. Auch bei diesem Fahrplanwechsel profitiert die gesamte Ostschweiz deutlich stärker als andere Regionen.»

**Bis am 14. Juni lief die Vernehmlassung der SBB, bei der Anpassungswünsche zum neuen Fahrplan abgegeben werden konnten. Gingen in Bezug auf Wil, Flawil und Uzwil zahlreiche Meldungen ein?**

Patrick Ruggli: «Jede Veränderung des Fahrplanes verursacht unweigerlich viele Eingaben. Diejenigen Personen, die negativ betroffen sind, melden sich. Diejenigen, die dank den Veränderungen einen Vorteil haben, melden sich in der Regel nicht. Zum Fahrplanfeld 850 Zürich-St. Gallen gingen über 100 Eingaben ein. Dieses weil sich hier das Angebot stark verändert.»

**Was waren in Bezug auf die Region Wil die Hauptkritikpunkte im Rahmen der Vernehmlassung?**

Patrick Ruggli: «Von Überumpelung kann keine Rede sein. Das Konzept für den Fahrplan ist schon seit längerer Zeit bekannt und wurde auch mit den politischen Verantwortlichen der Region und der Stadt Wil besprochen.»



**SBB-Mediansprecherin Lea Meyer und Patrick Ruggli vom Amt für öffentlichen Verkehr erwarten für Wil durch den neuen Fahrplan kaum Verschlechterungen.**



Notiert: Stefan Feuerstein